

Max und Lea kann es nicht schnell genug gehen, obwohl sich Hans-Jürgen Kruse (stehend) und Dieter Schmidt wahrlich beeilen mit dem Befüllen des Neander (2)

Die Möwe erreicht ihren Zielhafen

Messebauer zimmern ein Spieleboot für die Kinderkrippe gemäß ihrem Arbeitsvertrag

VON REBEKKA NEANDER

LANGENHAGEN. Auf dem Papier des Arbeitsvertrages heißt es trocken "Zielvereinbarung". Im wirklichen Leben bereitet das Ergebnis dieses Passus' seit gestern jede Menge Spaß. Denn das Holzboot Möwe hat seinen Zielhafen erreicht. Es liegt im Garten der Krippe Kleine Füße in Wiesenau dauerhaft vor Anker. Spendiert haben

es die Mitarbeiter der Firma Holtmann Messe + Event. Ob die rund 15 beteiligten Mitarbeiter das Spieleboot in ihrer Arbeits- oder Freizeit gebaut haben, kann Holtmanns Öffentlichkeitsbeauftragte Bettina Dombrowski so recht nicht sagen. Denn eine genaue Arbeitszeiterfassung gibt es im Hause Holtmann nicht mehr. "Vertrauensarbeitszeit" nennt sich das Prinzip, wonach geblieben wird,

bis die Arbeit fertig ist. "Natürlich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften", betont Dombrowski. Im Gegenzug zur gestern ausgelieferten "Möwe" erhalten die Mitarbeiter die mit dem Ziel verknüpfte Prämie.

Den Krippenkindern war all dies gestern einerlei. Am ungeduldigsten waren Lea und Max, die sich als erste eine Schippe

schnappten und beim Befüllen

des Bootes mit Sand halfen. Die Idee des Sandkastenbootes hatte das Unternehmen in Rücksprach mit den Pädagogen entwickelt "Ein solches Spieleboot gibt vor allem den Kleinen eine gute Rück zugsmöglichkeit", sagte die stell vertretende Krippen-Leiterin Ann Lackmann-Huber. "Da sind sie scher, können aber auch von un unbeobachtet ein bisschen Mismachen."